

7 Lauf zum OSCO (Oldtimer Slalom Cup Oberfranken) und zum Nordbayerischen ADAC Young & Oldtimer Slalom Pokal

29 Juli 2023 MSC Pegnitz / AMC Waischenfeld

Es ging schon gut los an diesem Samstag. Um 10 Uhr startete ich nach Speichersdorf: Autobahneinfahrt Fischbach, dann Richtung Berlin - und da stand ich schon im Stau, ich rollte etwas und stand, rollte und stand wieder usw.. Ich brauchte bis zur Abzweigung Richtung Berlin bis kurz vor dem Kreuz Nürnberg allein 30 Minuten. Nachdem ich es bis dahin geschafft hatte, ging es endlich weiter und nun mit Starkregen wie es so schön in den Wettervorhersagen heißt. Die Scheibenwischer kamen überhaupt nicht nach und die Sicht war gleich null. Gottseidank konnte man die Rücklichter der Vorfahrenden noch einigermaßen erkennen. Bis zur Ausfahrt Lauf war der Regen wieder vorbei und ich konnte ganz gelassen meinen Weg nach Speichersdorf fortsetzen.

Wie sechs Tage zuvor war das Ziel der Flugplatz „Rosenthal Air Field“. Die Veranstaltergemeinschaft MSC Pegnitz und AMC Waischenfeld veranstalten den OSCO immer am Samstagnachmittag. Vormittags veranstaltet jeder Verein immer einen Lauf zum ADAC Slalom Youngster Cup. Da waren unseres Präsi. mit Sohn Moritz und Stefan Ziegler mit Sohn Timo vor Ort.

Für die Oldies ging es dann pünktlich um 13:30 Uhr los. Die Strecke hatte sich wie bei vielen Veranstaltungen zu den Vorjahren nicht geändert, alles beim Alten. flüssig und schnell. Mit fliegendem Start ging es über die trockene Start- und Landebahn los. Es traten 38 Starter an. Ich war in der dritten Startgruppe und Reinhard Huber in der ersten. Reinhard fuhr einen sehr schnellen ersten Lauf. Der zweite sollte noch schneller werden, er wurde viel zu schnell. Das letzte Tor vor dem Ziel war ziemlich versetzt. Er hätte vor dem Ziel noch Tempo herausnehmen sollen. Aber wenn man ,wie Reinhold, am Tor vorbeifährt, dann ist man doch recht schnell, so schnell, dass der Zielauslauf nicht ausreicht. Am Ende der Start- und Landebahn quert nämlich eine Straße. Und damit nichts passiert, ist das mit XXXXXL Pylonen gesichert. Aber wenn am Ende der Bremsweg nicht reicht, bremsen letztlich die



Pylonen das Auto ab. Das hielt jedoch der Kühler nicht aus. Hilfe fand er bei den Slalomfahrern des MSC Pegnitz. Da fast alle MSCler aus Pegnitz mit einem BMW unterwegs sind, organisierten sie einen Kühler-Ersatz in Bayreuth und Stefan fuhr dann mit Reinhard nach Bayreuth. Letzter wurde Reinhard nicht, aber Platz 37 sprang für ihn heraus, denn einer der anderen Fahrer fuhr zweimal am Tor vorbei.



Ich blieb hartnäckig bei meiner zweiten Gang Taktik, auch wenn es in der Kehre besser gewesen wäre, in den ersten zu schalten. Aber dieses Mal hatte ich doch Erfolg: ich hatte die Kehre zweimal fast perfekt im zweiten genommen. Und auch der Rest der Strecke klappte einwandfrei. Am Ende hatte ich eine Differenz von 8 Hundertstel. Das war am Ende Platz vier. Was will man mehr bei so einer Leistungsdichte?

Die ersten 22 Starter lagen innerhalb einer Sekunde. Gewonnen hat Günter Hartmann aus Ottensoos mit 1 Hundertstel Differenz mit einem Fiat 126p von 1985. Wie sagt einer der anderen Slalomfahrer so schön? „Egal, wie man durchfährt, gerade oder quer - die Grundfläche des Autos bleibt die selbe“.

Dann ging es bei ziemlich wechselhaften Wetter wieder nach Hause. In Creußen geht es dann in der Ortsmitte links Richtung Pegnitz. Es dauerte eine Weile, bis ich abbiegen konnte. Auf den 14 Kilometern von Creußen nach Pegnitz kamen die Autos dicht an dicht aufeinander im Schrittempo mir entgegen. Cool, wenn man nicht in Richtung Bayreuth muss. Der Grund war ein Unfall, und die Autobahn war gesperrt. In Pegnitz mussten alle die Autobahn verlassen.

hpb